

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Aufträgen: einzelne Nr. 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil bis 88
Millimeter breite Millimeterzeile 11 Pf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm. D. V. L. 1934

Hauptredakteur: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Stellvertreter: Werner Rungsh, Altenberg; verantwortlich für den gesamten Textteil:
Felix Jehne, Dippoldiswalde; verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Druck u. Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde

Nr. 45

Donnerstag, am 22. Februar 1934

100. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der Schnee, der in der vorvergangenen Nacht in so reichlicher Menge gefallen war, brachte gestern viele Verkehrsschwierigkeiten. Die Autobusse nach und von Glashütte konnten ihre Fahrzeit ziemlich einhalten, anders die der Zimmwälder Linie, vor denen andere Fahrzeuge oft in der Fahrbahn lagen und diese sperren. Da inzwischen rechtliches Laumetter eingetreten ist, ist das Fortkommen heute bald noch schlechter als gestern. Der wasserreiche Schnee schiebt sich zusammen und ballt sich vor den Kraftwagen zu richtigen Bergen zusammen. In den Straßen der Stadt liegt der Schnee noch hoch, denn so schnell läßt er sich nicht wegschieben, trotzdem die Straßenverwaltung ihr mögliches tut, die Straßen fahrbar zu halten. Viele Kraftfahrer sind auch unvernünftig und fahren ohne Ketten, oft auch noch mit Vereisung ohne Profil. Wenn sie dann stehenbleiben, soll man sie nicht bedauern, denn sie haben ja die einfachsten Regeln für eine Winterfahrt unbeachtet gelassen.

Tanzlehrer A. Wöder—Heidenau wurde von der Gauleitung Sachsen-Führungen des Einheitsverbandes Deutscher Tanzlehrer e. V. Berlin zum Amtswalter für die Amtshauptmannschaften Birna und Dippoldiswalde ernannt. Der E. V. D. ist der Reichskulturkammer als selbständige Fachhochschule III B eingegliedert worden.

Reinhardtstrümpfe. Der Ortsgruppe Reinhardtstrümpfe war es gelungen für Sonntag, den 18. Februar, die Kapelle des Dresdner Schutzpolizeikorps unter Leitung ihres Dirigenten Hüler zu einem Konzert für das Winterhilfswerk zu gewinnen. Dieses Konzert gestaltete sich zu einem großen Ereignis für den ganzen Ort und die nähere Umgebung. Der Saal war überfüllt. Für wenig Geld wurde auch der minderbemittelten Bevölkerung, die zahlreich erschienen war, einmal Gelegenheit geboten, erstklassige Musik, insbesondere schneidige Militärstücke, zu hören. Kraft durch Freude im wahrsten Sinne des Wortes. Die Veranstaltung wurde durch den Besuch des Kreisleiters Hg. Dolan und einer Anzahl Offiziere der Dresdner Schutzpolizei ausgezeichnet und verließ in feierlicher Stimmung und Volksgebundenheit. Starker Beifall belohnte die vorzüglichen Darbietungen. Der örtlichen Winterhilfe konnte ein großer Betrag überwiesen werden.

Glashütte. Der Kampftrieb der Deutsch-Österreicher im Reich trat am Dienstag abend hierorts das erste Mal mit einem Aufklärungs- und Werbeabend vor die Öffentlichkeit. In Anbetracht der dort zur Erörterung gekommenen brennendsten Gegenwartsfragen durfte eigentlich niemand fehlen. Den Veranstaltern war Glück beschieden; nahezu 20 Neuanmeldungen war gewiß ein schöner Erfolg.

Dresden. Im Anschluß an die Tagung des Volksdeutschen Bundesauschusses am Dienstag vereinigten sich die Führerinnen der Frauengruppen des Landesverbandes Sachsen des Volksbundes für das Deutschtum im Auslande zu einer Tagung, der auch der Reichsführer Dr. Steinacher und die Reichsfrauenführerin Frau Geh.-Rat Rabel beiwohnten. Nach einer Ansprache Dr. Steinachers über Sinn und Zweck der Frauenbewegung innerhalb des V. D. V. wurden aktuelle Fragen der V. D. V. Arbeit besprochen.

Bad Schandau. Im benachbarten Rathmannsdorf stürzte am Montagmorgen der sechsjährige Harry Brüdner beim Spielen in den Lachsbach. Als man das Kind aus dem Wasser zog, war es bereits ertrunken.

Freiberg. Das Schwurgericht verurteilte den Kontoristen Ernst Hans aus Freiberg wegen versuchter schwerer Brandstiftung und Diebstahls zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust. Der Angeklagte hatte im Januar d. J. nach reichlichem Genuß von Alkohol in einem Grundstück die Fenster eingeschlagen, war in das Schlafzimmer eingestiegen und hatte den unter einem Bett liegenden Stoff gestohlen. Sodann hatte er die Betten angezündet und das Grundstück wieder verlassen.

Bauhen. 21. 2. Durch unsachgemäße Behandlung einer Lötlampe verunglückte am Dienstag nachmittags ein hiesiger 15 Jahre alter Installateur-Geherling schwer. Durch die Flamme geriet die Kleidung des jungen Mannes in Brand. Zwei hinzukommenden Arbeiter gelang es zwar, das Feuer durch Ueberdecken von Mänteln zu ersticken, doch hatte der Geherling bereits schwere Verbrennungen an beiden Beinen erlitten, so daß sich keine Ueberdeckung ins Krankenhaus nötig machte.

Borna. Der starke Schneefall, der in der Nacht zum Mittwoch niederging, hat auch in Borna zu bedeutenden Schäden geführt. Es sind Starkstromleitungen zusammengebrochen worden, desgleichen Fernsprecheinrichtungen und Antennen. Leider wurde auch die Altanlage der freiwilligen Feuerwehr zerstört. Bäume und Straucher wurden durch die Schneelast niedergedrückt. Einer Frau fiel eine Last Schnee auf folcher Wucht in den Tragekorb, daß sie dadurch rückwärts auf den Bürgersteig stürzte. Schließlich hatte auch die Polizei noch einen kleinen Verger: ein Junge warf einen Schneeball nach einem Mädchen, traf dieses aber nicht, dafür das Fenster der Polizeiwache, das in Trümmer ging.

Arbeitsdienst befruchtet Wirtschaft

Bemerkenswerte Feststellungen des Gauarbeitsführers Dr. Schmiedler.

Vor Vertretern der Presse führte Gauarbeitsführer Dr. Schmiedler, der Leiter des Verwaltungs- und Wirtschaftsamtes in der Reichsleitung des Arbeitsdienstes, über die Verwaltung und das Beschaffungsweesen im Arbeitsdienst u. a. folgendes aus: Das sich jetzt dem Ende nähernde Haushaltsjahr 1933/34 stand überwiegend im Zeichen des „Ordens“. Der wirtschaftliche Neuaufbau konnte nur schrittweise erfolgen. Die Verwaltung ist im großen so gegliedert, daß die Bewilligung der Geldmittel und die jetzt bis ins einzelne geregelte Kontrolle über ihre Verwendung in Händen der staatlichen Organe liegt, die Beschaffungen aber, mit Ausnahme der vom Reich gelieferten Einheitsstracht und der genormten Holzbaraden, noch in den Händen der zu nationalsozialistischen Arbeitsdienstvereinen straff zusammengefaßten Dienstträger in den 30 Arbeitsgauen. Für das am 1. April beginnende Haushaltsjahr sind von der Reichsleitung grundlegende Änderungen in der gesamten Bewirtschaftung der Geldmittel beabsichtigt, die der Vereinfachung des komplizierten „Förderungsverfahrens“ dienen sollen. Sämtliche Beschaffungen wurden aber auch schon im Laufe des Jahres 1933 nach neu erlassenen staatlichen Richtlinien durchgeführt; dabei wurde vor allem auch dafür Sorge

getragen, daß aus der Vergangenheit vorhandene, die Wirtschaft schädigende Schulden bis zum Beginn des neuen Haushaltsjahres abgetragen werden. Die für den Arbeitsdienst bewilligten staatlichen Haushaltsmittel fließen fast restlos noch im Laufe des Haushaltsjahres in die Wirtschaft.

So sind im Haushaltsjahr 1933/34 nach überhöchlichen Feststellungen an Textilwirtschaft, Bekleidungsindustrie und Schneiderhandwerk rund für 34 Millionen RM Aufträge ergangen. Für den Bau der von der Reichsleitung genormten und bereits auf bewährten Paraden sowie den Ausbau anderer Unterkünfte sind den holzverarbeitenden Wirtschaftskreisen und damit auch der darniederliegenden Waldwirtschaft mindestens rund 12 Millionen zugesprochen, an Industrie und Handwerk, die aus Holz und Metall Einrichtungsgegenstände herstellen, sind für rund 4,5 Millionen RM Aufträge gegeben worden, während dem Lebensmittelmarkt im Reich rund 50 Millionen RM zuzuführen. Das für den einzelnen Freiwilligen bescheidene Taschengeld von 25 Pf. wirkte in seiner Gesamtheit von etwa 20 Millionen RM in Verbindung mit den seit 1. August an die Jäger gezahlten Beihilfen starkend auf die Kaufkraft.

Plauen. Die Spinnfabrik Bauernfeld & Co. hier hat nach über 30 jährigem Bestehen infolge der Exportkrumpfung die Zahlung eingestellt. Ein Status ist in Vorbereitung.

Crimmitschau. Ein auswärtiger Arbeiter, der in einer hiesigen Fabrik beschäftigt ist, gelangte zur Anzeige, weil er an mehreren Mähdern die Vereisung gestochen hat. Die Mähdern gehörten den in der Fabrik beschäftigten Arbeitern, die den Arbeiter angeblich „schikaniert“ haben sollen, der dann auf die beschriebene Weise „Rache nahm“. Er dürfte eine empfindliche Strafe zu erwarten haben.

Falkenstein. Auf dem hiesigen Wochenmarkt hatte ein Händler aus Plauen verdoobene Fischmarinaden in den Verkauf gebracht. Der Verkauf stand wurde geschlossen und der gesamte Warenbestand von 150 Dolen beschlagnahmt.

Niederhau. Auf der Adolf-Hitler-Straße ist der Elektromonteur Willi Albert aus Weisbach tödlich verunglückt, indem er mit seinem Motorrad in der Kurve an der Ranzelchen Mühle gegen einen Straßenbaum fuhr. Der Soziusfahrer, der 23 jährige Selzer Erhardt Schäfer, trug Hautabschürfungen an den Händen und Prellungen der Beine davon. Willi Albert hatte auf der Heimfahrt seinen von einem Feuerwehrvergnügen heimkehrenden Soziusfahrer mitgenommen. Er selbst erlitt bei dem Sturz einen Schädelbruch, der, wie angegeben, seinen Tod herbeiführte.

Schneeberg. In den Tagen vom 14. bis 16. Juli 1934 findet in der alten Bergstadt Schneeberg in Erinnerung an die vor reichlich 450 Jahren erfolgte Gründung der Stadt ein Heimatfest statt. Am weitesten Keisern, vor allem den in der Ferne wohnenden ehemaligen Schneebergern, Gelegenheit zu geben, am Feste teilzunehmen und wieder einmal in die alte Heimat zu kommen, ist das Heimatfest an den Beginn der großen Ferien gelegt worden.

Gartha. Ein etwa 50 Jahre alter Kutscher der Spiritusfabrik in Döbeln hatte dem Alkohol so reichlich zugesprochen, daß er mit Pferd und Wagen in den Straßengraben fuhr und darin etwa 20 Meter die Fahrt fortsetzte. Hilfsbereite Leute spannten die Pferde aus, während der herbeigeeilte Gendarmereposen die Sicherstellung der Ladung, die aus 25 Kästen gefüllter Spiritusflaschen bestand, versagte. Bis der zerschlagene Gechirrführer wieder klar bei Sinnen war, wurde er in polizeiliches Gewahrsam genommen.

In Schutzhaft genommen

Koslof. 22. Februar. Laut Mitteilung des städtischen Presseamtes bestehen in den Betrieben der Kaffeegroßhandlung Heinrich Böttcher schon seit langem erhebliche Spannungen zwischen dem Inhaber und den Angestellten. Der Inhaber hat sich u. a. dagegen gesträubt, eine Betriebszelle ins Leben zu rufen. Es kommt hinzu, daß er wiederholt Angestellte aus wichtigen Gründen entlassen hat, darunter auch solche Angestellte, die als Betriebsobmänner vorgelesen waren. Aus allen diesen Gründen ist es notwendig geworden, den Inhaber dieser Firma Heinrich Böttcher in Schutzhaft zu nehmen.

Kältteeinbruch in Amerika

Zahlreiche Todesopfer. — Schwere Vereisungen.
New York, 22. Februar.

Die plötzliche Wiedertehr winterlichen Wetters, die den nordöstlichen Staaten der Union Schneefälle in noch nicht dagewesenen Ausmaße brachte, hat nicht nur den gesamten Verkehr lahmgelegt, sondern auch zahlreiche Verluste an Menschenleben im Gefolge gehabt. So verbrannten in einem Hospital in Brookville (Pennsylvanien) zehn bettlägerige Kranke, da es der Feuerwehr unmöglich war, bei dem tobenden Schneesturm an das Gebäude heranzukommen. Außerdem werden aus vielen anderen Orten zahlreiche Todesfälle durch Erfrieren gemeldet.

In dem Staate Connecticut und auf Long Island erreichten die Schneeverwehungen teilweise eine Höhe von über 3 Metern, so daß jeder Verkehr unmöglich wurde. In New York wurden 35 000 Mann zum Schneeräumen eingestellt. Man schätzt die Kosten, die der Stadt New York durch den Schneefall entstehen, auf etwa 2 Millionen Dollar. Man rechnet mit einem scharfen Temperaturrückgang, obwohl die Wetterberichte ursprünglich für Mittwoch wärmeres Wetter vorausgesagt hatten.

Am Montagabend ist nicht ein einziger Eisenbahnzug aus Boston in New York eingetroffen, und viele Züge liegen unterwegs fest. Auf hoher See sind viele Schiffe in Schwierigkeiten geraten. Der Fischdampfer „Georgetown“ treibt bei schwerer See mit betriebsunfähig gewordenen Maschinen 300 Kilometer von Boston. In New York herrscht völliges Chaos. Ein scharfer Nordostwind brachte den Schnee zum Gefrieren und machte Straßen und Wege kaum passierbar. In Philadelphia entgleisten 20 Straßenbahnwagen. Vier Kraftwagenunfälle mit Todeserfolg waren die Folge der verneigten und vereisten Straßen.

Cughavener Fischdampfer gestrandet. Der Fischdampfer „Wuppertal“ ist in den norwegischen Schären gestrandet. Die Mannschaft befindet sich in Sicherheit. Da der Dampfer eine Schlagseite von etwa 45 Grad hat, und die stürmische Witterung fort dauert, sind die Aussichten auf ein Gelingen der Bergungsversuche nur gering.

Simmlers Nachruf zum Tode Seidel-Dittmarsch

Berlin. Der Reichsführer der SS, Simmler, widmet dem verstorbenen Gruppenführer der SS, Seidel-Dittmarsch einen Nachruf, in dem er feststellt, daß die Schutzstaffel einen Führer verloren hat, der als Chef des SS-Amtes in rastloser Arbeit hervorragend beigetragen habe, die schwarzen Standarten Adolf Hitlers zu dem zu machen, was sie heute sind.

Wetter für morgen:

Fortdauer des milden und meist trüben Wetters mit zeitweilig Regen bei lebhaften und in der Höhe starken Westwinden. Nur höhere Lagen des Erzgebirges Schnee bei leichtem Frost, sonst noch Tauwetter.